

Alles im Blick

Wie der Steak-Spezialist Block House Europaletten, Fleischkisten und Rollgitterwagen auf der Spur bleibt.

Ob Paletten, Transportkisten oder Fleischkisten – ohne Ladungsträger würde der Transport von Waren von A nach B ins Stocken geraten. So nützlich sie auch sind: Ladungsträger können zu hohen finanziellen Verlusten führen und sind im Handling zeitaufwendig. Um Geld und Zeit einzusparen, setzt die Block Logistik GmbH jetzt auf die Plattform Poolynk.

Block Logistik gehört zur Block Gruppe, die europaweit 51 Block-House-Steakhäuser betreibt, allein 41 davon in Deutschland. Hinzu kommen noch die Filialen des Burger-Spezialisten Jim Block und die Block Menü GmbH, die Gastronomiebetriebe mit frischen Menükomponenten beliefert.

Die Block Logistik GmbH hat sich auf die Belieferung der Restaurants in Hamburg, Hannover, Lübeck und Berlin spezialisiert. Vier Lkw mit acht Fahrern kommen zum Einsatz. Etwa 3.500 Tonnen Fleisch und weitere Lebensmittel werden von der Block Logistik jährlich bewegt.

Beim Entladen und Transport auf den letzten Metern vom Lkw zur jeweiligen Filiale haben sich

über Jahrzehnte hinweg bis heute Rollgitterwagen bewährt. Block Logistik verfügt über 400 dieser sogenannten Rollis. Doch so nützlich die Ladungsträger auch sind, sie können auch für jede Menge Ärger sorgen. Sie gehen kaputt, werden gestohlen oder einfach irgendwo stehen gelassen.

Ärgerlicher Schwund

Die jährlichen Verluste belaufen sich allein durch Diebstahl auf rund 40 Rollgitterwagen. Je nach Ausstattung kostet ein Rolli im Schnitt 80 Euro. Rechnet man alle weiteren Faktoren für Ladungsträgerschwund hinzu, summieren sich die jährlichen finanziellen Verluste auf rund 3.200 Euro. Und das trotz akribischer Dokumentation der Transportbehälterbestände, die im Monat mehr als drei Stunden an Arbeitszeit in Anspruch genommen hat.

Ladungsträger werden häufig stiefmütterlich behandelt, da der Fokus meist auf dem Wert der Ware liegt, die sie transportieren. Bei Verlusten fühlt sich für gewöhnlich kaum jemand verantwortlich. Allein das Schreiben und Verwal-

Ladungsträger werden häufig stiefmütterlich behandelt

ten von Quittungen, die bei der Übergabe gegengezeichnet werden, stößt bei allen Beteiligten in der Lieferkette auf wenig Gegenliebe. Die fehlende Transparenz und komplizierte Abrechnungssysteme, bei denen noch traditionelle Papierbelege zum Einsatz kommen, tragen dazu bei, dass das Ladungsträgermanagement von Unternehmen oft in einer Zettelwirtschaft endet.

Um den Verlusten entgegenzuwirken, setzen Unternehmen auf den Service von externen Dienstleistern, die das Ladungsträgermanagement übernehmen. Sei es, dass sie sich mit ihrem Service an einen offenen Pool andocken oder mit eigenem Ladungsträger-Equipment aufwarten und dieses zur Verfügung stellen.

Im Gegensatz zu den großen Wurst- und Fleischwarenherstellern, die Millionen Ladungsträger im Umlauf haben, hat sich die Serviceleistung eines externen Dienstleisters für Block Logistik nie gerechnet. Es stellte sich die Frage, wie man das Ladungsträgermanagement erfolgreich selbst in die Hand nehmen kann. Die Lösung musste einfach sein und nur geringe Einstiegshürden aufweisen. Vor allem sollte sie kosteneffizient sein.

Auf der Suche nach einer Lösung stieß Block Logistik auf zahlreiche Anbieter, die dem Problem des Ladungsträgerschwunds über das Cloud-Computing-Prinzip beikommen wollen. Cloud Compu-

Block Logistik nutzt zur Auslieferung vier Lkw mit acht Fahrern.

Der Autor



Michael Walzer ist seit mehr als 20 Jahren für die Block Gruppe tätig. Seit 2008 ist er Versandleiter und verantwortet den Fuhrpark bei der Hamburger Block Logistik GmbH.



ting bietet Vorteile wie die schnelle und günstige Implementierung von Anwendungen sowie reduzierten IT-Administrationsaufwand. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Server-Hardware und Geräte. Zudem ermöglicht Cloud Computing den Zugriff unabhängig von Ort und Zeit. Die Technik bietet mittlerweile ein riesiges Experimentierfeld für Start-ups mit neuen Ideen.

Eines dieser Start-ups ist die Plattform Poolynk, die den Ansprüchen von Block Logistik am besten entspricht. Bei Poolynk werden die Daten zu Ladungsträgern in einer Cloud gespeichert. So können sie von jedem Ort mithilfe eines PCs, Smartphones oder Tablets abgerufen und bearbeitet werden. Dabei ist die App-basierte Version für Smartphone und Tablet in erster Linie für Fahrer und Mitarbeiter gedacht, die die Daten über versendete oder erhaltene Ladungsträger direkt an der Laderampe erfassen.

Über eine Fotofunktion kann zusätzlich der Zustand der La-

dungsträger und der zu transportierenden Ware dokumentiert werden. Zudem können auch noch traditionelle Papierbelege eingescannt und in das System eingepflegt werden. In der webbasierten Version am PC laufen dann alle Informationen zusammen. Dies erlaubt dem Controller, alle Ladungsträger samt Ware in Echtzeit zu verfolgen.

Zahlen, was man nutzt

Das Besondere bei Poolynk: Die Software ist kostenlos und es gibt auch keine monatliche Pauschale. Bezahlt wird das, was gebucht wird. Für jeden verfolgten Ladungsträger berechnet das Unternehmen einen viertel Cent. Bei 30.000 Bewegungen im Jahr belaufen sich die Kosten auf 75 Euro.

Dem gegenüber stehen Ersparnisse im fünfstelligen Eurobereich, wenn man die Faktoren Ladungsträgerschwund und Administrationsaufwand zusammennimmt. Letzterer entfällt gänzlich. Weitere Einsparungspotenziale wären

bei Block Logistik möglich, wenn die Plattform auch bei den Euro-E-Fleischkisten und H1-Hygiene-paletten beim Wareneingang und -ausgang eingesetzt würde. Das Unternehmen prüft dies derzeit.

Die fehlende Einstiegshürde im Vergleich zu anderen Programmen und Dienstleistern, geringe Kosten und die Einfachheit der Bedienung sind die drei Hauptargumente, die Block Logistik veranlasst haben, Poolynk zu nutzen, um Verluste bei Rollgitterwagen zu verhindern. Auch die Mitarbeiter wie Fahrer und Servicekräfte, die die Waren in den Filialen in Empfang nehmen, haben die App schnell in ihren Arbeitsalltag integriert. Das ist bemerkenswert, da sich gerade langjährige Mitarbeiter oftmals schwer tun, eine neue Technik in ihrem Arbeitsalltag zuzulassen.

Die Software ist schlank gehalten. Sowohl die App als auch die PC-Version sind intuitiv zu handhaben. Mitarbeiter müssen nicht extra geschult werden. Zudem wird das Programm permanent weiterentwickelt. ■

**Mitarbeiter
müssen
nicht extra
geschult
werden**

SMALL SCALE LNG

Gas geben mit LNG im Tank

Treffen Sie am 26. und 27. November 2019 in Hamburg die Experten aus maritimer Wirtschaft, Straßengüterverkehr und Energiewirtschaft.

Themen:

- ▶ Politik, Umwelt- und Markttrends
- ▶ Anwendungsfelder
- ▶ Neueste Entwicklungen bei LNG-Antrieben
- ▶ Die Infrastruktur als Backbone



euroforum

Jetzt informieren:
www.euroforum.de/LNG